

Autorin: Mieke Plath

BUNDESLIGA 2:



Schlägt das Imperium zurück?

Im ersten Akt jagst Du Deinen Helden auf einen Baum, im zweiten wirfst Du Steine nach ihm, im dritten kannst Du ihn herunter kommen lassen. Aber der zweite Akt ist entscheidend: der Prozess des Steine Werfens! (*Michaela Krützen, Dramaturgie des Films*)

Der klassische Film in 3 Akten beginnt damit, seine Hauptpersonen in eine neue Welt zu schubsen, sei es nun eine räumliche oder emotionale. Im zweiten Teil verschärfen sich die Konflikte, oft, bis unsere Heldinnen¹ am absoluten Tiefpunkt, dem symbolischen Tod angekommen sind. Nach der Katastrophe keimt dann die Hoffnung, bis wir schließlich im dritten Teil eine Auflösung erleben.

Bei der Bundesliga, behaupte ich, verhält sich das mit einigem guten Willen ganz ähnlich: (Wieder) aufgeteilt auf 3 Wochenenden, finden sich so einige Teams am Auftaktwochenende in einer neuen Liga, neuen Besetzung oder mit neuen Schwierigkeiten konfrontiert wieder. Ich sage nur: Gazzilli! Das zweite, jüngst hinter uns liegende Wochenende ist dann traditionellerweise dem Steinwerfen und Beworfen-Werden gewidmet, sprich dem mühsamen Herumschlagen mit mindestens einem sich immer weiter zuspitzenden Problem.

Für wen es bei der dröflten Fortsetzung des Serienhits „Bundesliga“ im Jahr 2023

ein Happy End geben wird, wer die Liga als Tragödie und wer sie als Feel-good-Movie in Erinnerung behält, wird sich erst am 15. und 16. April endgültig herausstellen. Heute aber wollen wir uns einige Szenen aus dem Schlachtengetümmel (Angriff, Gegner und Kampf – seien wir ehrlich, es ist ein martialisches Hobby) genauer ansehen, um dabei Ausschau nach den Heldinnen und Sympathieträgerinnen zu halten, denen wir beim Finale mit angehaltenem Atem die Daumen drücken.

WAS BISHER GESCHAH:

Schauplatz des Geschehens ist das nicht nur äußerst unscheinbare, sondern für die Teilnehmenden der Bundesliga auch oft unerreichbare Niedernhausen – stellen Sie sich in etwa West-Berlin vor dem Mauerfall vor. Nur viel kleiner, quasi menschenleer und deutlich nach dem Mauerfall. Nicht eingeschneit, aber dennoch isoliert auf dem Gelände des abgelegenen H+-Hotels (gesprochen als „plus“, nicht „plus-minus“) werden hier während des streng regulierten Kampfgeschehens in einer ersten, einer zweiten und drei dritten Ligen im Laufe von 96 Boards pro Wochenende unzählige folgenschwere Entscheidungen getroffen – so weitreichend, dass sie teils bedeuten, im nächsten Jahr unter Umständen in einem anderen Konferenzraum antreten zu müssen. In dieser äußerst aufgeladenen Atmosphäre haben wir unsere Protagonistinnen am Ende des ersten Akts wie folgt verlassen:

1. LIGA

Der Himmel scheint uns auf den Kopf zu fallen, die Bamberger Reiter*innen (nur ein Vorschlag) haben nicht die Führungsposition inne! Aber vermutlich: noch nicht. Wer dem Bayern München des Bridge anhängt, hat in seinem sonstigen Leben scheinbar schon genug Aufregung. Zum Abschalten dann darf es etwas vorhersehbares Popcorn-Kino sein, bei dem Er und Sie sich am Ende in mindestens 9 von 10 Fällen am Ende vor dem Traualtar einfinden.

Am Tabellenende finden sich nach 3 Kämpfen übrigens die Aufsteigerinnen der letzten Saison ein, das sieht soweit ganz logisch aus, hat aber mit tüchtig zähneknirschendem Hochkämpfen vielleicht noch das Zeug zu einem Rocky-Film.

2. LIGA

8 Siegpunkte Vorsprung, damit hat sich der langjährige Zweitligist BC Alert Darmstadt nach 3 Kämpfen recht komfortabel von den je frisch abgestiegenen Verfolgern BC Karo 10 Böblingen I und BC Ketsch abgesetzt. Die Schlusslichter nach dem ersten Wochenende bilden der BC 52 Berlin I und der wiederum frisch aufgestiegene BC Göttingen-Uni – hier könnte es also an beiden Enden der Tabelle darauf hinauslaufen, dass Teams nur einen kurzen Zwischenstopp eingelegt haben, bevor der Alltag sie wieder einholt.

3. LIGEN

Der ABC Hamburg I, der ABC Freiburg und der

¹So viel zu sagen und so wenig Platz – meine ernstgemeinte Entschuldigung an alle non-binären Personen; aber belassen wir es für heute weiter beim generischen Femininum und meinen alle Nicht-Frauen mal eben mit.

Aachener BC je vorn mit dabei – die dritten Ligen scheinen die Plätze alphabetisch zu vergeben, das ist ja nicht so spannend. Hoffentlich kommt hier, ohne den vorn Platzierten irgendetwas persönlich zu missgönnen, noch jemand mit dem Löffel und bringt Schwung in die Buchstabensuppe! Sichtlich aus der Reihe tanzt nur der Berliner Club No. 6, der sich in der Liga 3 A überraschend auf Platz No. 1 wiederfindet. Vielleicht durch den irreführenden Namen in Sicherheit gewiegte Gegnerinnen? Ach, was sag ich da, vielleicht. Wahrscheinlich!

VORHANG AUF

Mögen die Spiele also erneut beginnen. Wir werden uns, als sensationsgieriges und Action-verwöhntes Publikum mit kurzer Aufmerksamkeitsspanne, auf die wilden Verfolgungsjagden und beeindruckenden Explosionen des Wochenendes konzentrieren, also auf die spektakulären und spektakulär teuren Boards. Teilkontrakte sind was für die Dokus nach Mitternacht.

Hand 4.16, Teiler: W, Gefahr: O/W

♠ KD		♠ 8753
♥ AD8		♥ KB6
♦ 983		♦ AD10654
♣ A10543		♣
	W	
	N	♠ 92
	O	♥ 107
	S	♦ KB2
		♣ KDB987
		♠ AB1064
		♥ 95432
		♦ 7
		♣ 62

Wenn sich die Unwahrscheinlichkeiten häufen, ist das meist eine Komödie, es fragt sich nur, wie herzlich da im Einzelfall gelacht wurde. In diesem Board kommt einiges zusammen: Wenn Ost/West starken SA spielen und wenn Nord/Süd dann die Chance haben, eine längere Unterfarbe mit 4er Oberfarbe statt nur der guten Karofarbe durchzugeben, dann steht Süd womöglich vor der spannenden Frage, was hier eigentlich bei wem geht und ob frau die Gegnerinnen dementsprechend besser 3SA spielen lässt oder eher nicht. Erste Frage also: Gehen 3SA? In der Regel wird Nord, so Süd keine Gelegenheit hatte, sich positiv in Sachen Oberfarbe zu verhalten, wohl Karo ausspielen – und damit sind 9 Stiche nicht mehr wegzudiskutieren, ob frau sich nun für den Buben oder den König in Karo entscheidet: 6 Treffs, 1 Karo,

1 Cœur sind gedruckt und 1 Pik kann frau auch noch machen, Süd hat ja kein Karo mehr zum Nachspielen. Spielen Ost/West hingegen schwachen Sans Atout, wird häufig Ost Alleinspielerin im niedrigsten aller Vollspiele, woraufhin die Südspülerinnen voraussichtlich so fantasie- wie humorlos ihre eigene Farbe angreifen und den Kontrakt zu Fall bringen. Was uns zur zweiten Frage bringt: Gehen 4♣? Absolut, wenn frau darauf spielt, dass alles friedlich steht, ist sogar ein Überstich drin. Und was ist dann die beste Entscheidung für Süd? Double Dummy ist es, so die Gegnerinnen einen nicht netterweise kontrieren, 4♠ und nicht 3SAx, denn nach Pikangriff sind 8 Stiche sicher und ein Faller bringt nur 200. Da Ost/West aber auch nach Pikangriff über den Cœur-Schnitt noch Hoffnung haben, 3SA zu erfüllen und zumindest meine Gegnerinnen selten wirklich freiwillig down gehen, wird es in der weiterhin sehr theoretischen Praxis wohl auf 2 kontriierte rote Faller und damit 500 Punkte für Nord/Süd hinauslaufen.

Und was haben nun unsere Heldinnen in spe gemacht?

Die 1. Liga ist hier vorbildlich aufgeräumt und wenig experimentierfreudig, da wird vom Großteil auf West 3SA nach Karoangriff gemacht, der Rest fällt in 3SA von Ost nach Pikangriff. Die 2. Liga erreicht zwar zweimal das gute Pikvollspiel, das je kontriiert mit Überstich erfüllt wird, andererseits strandet aber auch ein Paar in eher suboptimalen 4♥, also doch keine verkehrte Welt. Im 3SA-Bereich zerfasert es ebenfalls etwas, hier greift eine Südspülerin pflichtschuldig ihr kleines Karo an, vermutlich hat Nord das mal gereizt. Immerhin, alle Nordspielerinnen bleiben so konstant wie unerfolgreich beim Angriff der eigenen längsten Farbe.

MEHR DIVERSITÄT IN DER 3. LIGA

Die 3. Ligen ergänzen das Angebot der gespielten Kontrakte noch um einiges, hier fällt einmal Nord in (vermutlich im Alleingang gereizten) 4♦x, 6 mal spielen Ost/West erfolglos Treff – ob verteidigenderweise oder freiwillig, wurde mir nicht überliefert – und mehrfach Süd kontriierte Pikkontrakte für ein paar Stiche weniger als nötig. Eine Nordspielerin machte dann noch die letzte Gewissheit zunichte und griff tatsächlich (hellsichtig?) vom 4er Pik an statt von den schönen Karos. Damit ist jetzt wirklich alles

vertreten bis auf die eigentlich prognostizierten 3SAx-2.

Auf dem Heldinnen-Merkzettel landen so vorerst der BC Ketsch und BC Mönchengladbach. Beiden Teams wurden jeweils dicke Steine in Form von 4♠ an den Kopf geknallt, gegen die so richtig kein Kraut gewachsen ist, das sie für das eigene erfüllte Vollspiel entschädigen würde.

Hand 4.24, Teiler: W, Gefahr: keiner

♠ 9873		♠ AK102
♥ B102		♥ AD95
♦ K842		♦ AB9
♣ 76		♣ D5
	W	
♠ B654	N	
♥ K7643	O	
♦	S	
♣ AKB8		
		♠ D
		♥ 8
		♦ D107653
		♣ 109432

Noch größere Geschütze wurden in Hand 24 des gleichen Durchgangs aufgefahren, hier geht tatsächlich ein Großschlemm – doch kann frau den auch vernünftig und kontrolliert reizen? Nach Cœur-Eröffnung von West und starker Fitbestätigung von Ost werden viele Ligaspielerinnen die Möglichkeit haben, sowohl die Karo-Chicane als auchASSE und Könige in Erfahrung zu bringen, wenn Süd mit seinem äußerst blutarmen Unterfarbzweifärber nicht zu sehr stänkert. Damit hat Ost hier potenziell die meiste Übersicht und sieht von Haus aus:

2♠, 6♥ (2 Karoschnapper und 4 Längensstiche), 1♦ und 3♣ – 12 Stiche. Den 13. bringt in der aktuellen Aufteilung der ♣B, auch die ♠D fällt einem beruhigend schnell entgegen. Beides aber ist im Vorfeld recht spekulativ, wenn die Gegnerinnen auf ihre Karten aufpassen. Das Erreichen dieses nicht ganz bombensicheren Großschlemms ist ein guter Indikator für die Abenteuerlust der jeweiligen Ligen:

Ganz oben, da, wo die ändern alle hinwollen, regiert die Vorsicht, hier hat es nur ein Paar in 7♥ geschafft. Na gut, ein Paar war wiederum so wagemutig, im Team ohne Trumpfdame 7♠ anzusagen. Beim aktuellen Stand machen auch die keinen Kummer, aber so richtig passt das ja hier nicht ins Bild – dann wird es wohl eine die Regel bestätigende Ausnahme sein.

Jedenfalls. In der zweiten Liga sind dann 2 Paare in 7♥ gelandet und in den →

dritten Ligen, was meinen Ordnungssinn wiederum freut, je mindestens 3 – hier ist Besitzstandswahrung eben noch nicht der alles entscheidende Faktor.

Und wen hat's erwischt, wer bekam diesen besonders dicken Brocken ins Geäst geschleudert? In der 1. Liga waren es der Karlsruher BSC I und der Lindenthaler BC, in der 2. der Jugend BC Deutschland sowie der BC Mönchengladbach. (Schon wieder Mönchengladbach! Das wird langsam auffällig, die behalten wir bei unserem Heldinnen-Casting ab jetzt genauer im Auge.) Die betroffenen 11 Teams in den 3. Ligen schieb ich an dieser Stelle wegen Unübersichtlichkeit aufs Abstellgleis. That's Showbusiness! Entschuldigung.

Keine Zeit durchzuatmen! Hier wurde an nichts gespart, schon das nächste Board wartete erneut mit diversen kostspieligen Entscheidungen aller Beteiligten auf und wurde mir mehrfach als besonders interessant empfohlen:

Hand 4.25, Teiler: N, Gefahr: O/W

<p>♠ DB76 ♥ K93 ♦ 109 ♣ AK76</p>	<table style="margin: auto;"> <tr><td></td><td>N</td><td></td></tr> <tr><td>W</td><td> </td><td>O</td></tr> <tr><td></td><td>S</td><td></td></tr> </table>		N		W		O		S		<p>♠ AK ♥ A1086 ♦ 7 ♣ D109542</p>
	N										
W		O									
	S										
<p>♠ 9543 ♥ B2 ♦ AKD53 ♣ 83</p> <p>♠ 1082 ♥ D754 ♦ B8642 ♣ B</p>											

Beide Seiten verfügen hier über einen 10-Karten-Fit in Unterfarbe sowie einen 4/3-Fit in Oberfarbe, die guten Karten sind aber mit überwältigender Mehrheit bei Ost/West gelandet. Ein Blick auf die Computeranalyse verrät, dass O/W 10 Stiche in Cœur und 12 Stiche in Treff machen können, wobei N/S mit einer 6♦-Verteidigung noch 270 Punkte bzw. 7 IMPs sparen können. In der Praxis aber sieht diese Theorie doch sehr grau aus. Starten wir wieder ganz oben:

Kleinschlemm – mit 13 gegenüber 13! Trotz der 12 Stiche von oben war das unseren vorstigen Erstligistinnen alles viel zu riskant, hier wollte die Mehrheit einfach in Ruhe 5♣ spielen. (Dem gegenüber empfiehlt sich die Karoverteidigung übrigens nicht, 800 kostet doch ein Ende mehr als 620, wie 2 Paare feststellen mussten.) Über den Tisch, der mit der famosen Ausstattung von ♦10 9 gegenüber ♦7 erst 3SA angesagt und dann, nach Karoan-

griff (...!), mit 3 Überstichen erfüllt hat (doch doch, in der 1. Liga) bzw. das Paar, das mit den starken Händen in 2♠ im 4/2-Fit versandete, wollen wir etwas verspätet noch den Mantel des ... Nur-kurz-Erwähnens hüllen. Mich tröstet sowas ja in dunklen Momenten. Es passiert überall!

Und dann waren da noch 2 Paare, die in 4♥ landeten – die heben wir uns kurz auf.

KATASTROPHEN PASSIEREN IN ALLEN LIGEN

Die 2. Liga fand den Cœur-Fit scheint's deutlich attraktiver, der wurde hier gleich 5mal gespielt, die 5♦-Fraktion bestand aus nur einem Vertreter und im Treffbereich wurden zweimal 5 und tatsächlich einmal 6 gespielt – von unseren Gegnerinnen nämlich, was ich nach meiner 1♦-Eröffnung auf Nord ein bisschen frech fand. Was, wenn ich wirklich Eröffnungstärke gehabt hätte, dann geht das doch vermutlich gar nicht ...!

Die 3. Liga ergänzen den Reigen noch um diverse Teilkontrakte, meist in Cœur und weit am Klassenziel vorbei, sowie die machbaren und erfüllten 4♠ (!) im 4-2-Fit. Auch 3SA und 6♣ fanden sich je noch genau einmal. Im Abspiel sind die meisten Kontrakte wenig spannend (Trumpf ziehen und Stiche von oben kassieren), nur die theoretisch unschlagbaren 4♥ gingen doch reihenweise down, quer durch alle Ligen. Wieso eigentlich? Interessant sind dabei eigentlich nur die Tische, an denen Karo angegriffen wurde – in allen anderen Farben gewinnt frau einfach und kann es sich sogar bei einem 4-2-Stand in Trumpfleisten, mit 2 hohen Trumpfrunden zu starten, bevor frau zu den schwarzen Farben übergeht. Das heißt, Süd sollte hier Abstand davon nehmen, sein Single auszuspielen, ganz dem alten Richthofen-Reim gemäß:

*Vier Trümpfe hast Du? Hör mal zu:
Greif an wie gegen Sans Atout!*

Die Idee: Schaffen wir es, die Gegnerin mit unserer langen Farbe oft genug zum Schnappen zu zwingen, gewinnen wir die sogenannte Trumpfkontrolle, haben also bald mehr Trümpfe als sie, drehen den Alleinspielspieß im richtigen Moment um, ziehen selbst Trumpf und freuen uns über teils erhebliche Faller.

Das haben in der 1. Liga auch beide gefragten Südspülerinnen beherzigt und Karo ange-

griffen, in der 2. Liga immerhin noch 4 von 5. Die 3. Liga hingegen sind ja öfter für eine Überraschung gut, hier wurde einmal, vielleicht als Übersprungshandlung, recht originell Pik ausgespielt, ansonsten aber ist der Freiherr den Spielerinnen wohl weitgehend geläufig, mit 6 Entscheidungen für Karo und 2 für das Treff-Single.

Kehren wir also zum Worst Case für Ost zurück, dem Karoangriff und -nachspiel. Das ist denkbar unangenehm, frau muss auf der langen Trumpfseite stechen und kann anschließend ruckzuck die Trumpfkontrolle verlieren. Da die gefallenen Kontrakte meist durch deutlich mehr als einen Unterstich glänzen, scheint genau das passiert zu sein. Und wie lautet die quer durch alle Ligen oft nicht gefundene Lösung?

Die Karofortsetzung will gestochen sein, anschließend darf frau im Grunde im verbleibenden 3-3-Trumpffit alles machen, außer zweimal Cœur zu spielen. Man gewinnt 4♥ über die Nebenfarben: Etwa erst ♠AK, dann in Treff zum Tisch und ein weiteres Pik, gefolgt von einem weiteren Treff. Süd darf nun von seinem 4er Trumpf nicht stechen, sonst hat die Gegnerin ganz leichtes Spiel, zieht nach dem Rückspiel zweimal Trumpf und serviert solange Treffs, bis Süd zähneknirschend den 3. und letzten Stich in Trumpfform mitnimmt. Sticht Süd hingegen nicht, kann sich Nord mit seinem Double Trumpf im nächsten Stich einklinken – unangenehm, reicht aber auch nicht: Mit verteilten Trumpffiguren und den guten Mittelkarten in Cœur schafft frau jetzt (neben A und K in Trumpf), um es mal wissenschaftlich auszudrücken, die letzten beiden Stiche auch noch irgendwie.

Ob ihnen nun nur eine kurze Verschnaufpause gegönnt war oder unsere Hoffnungsträgerinnen vom BC Mönchengladbach den Tiefpunkt schon überwunden haben: In 4♥ mit dem unangenehmen Karoangriff konfrontiert, wurde der Kontrakt durch mutmaßlich gutes Abspiel erfüllt und gegenüber 5♣+1 vom anderen Tisch als Wash abgerechnet. Kurzes Aufatmen also.

Süd:
Hand 5.3, Teiler: S, Gefahr: O/W

♠	AD10732
♥	43
♦	DB1054

9 gute Punkte und eine 6/5-Verteilung, wie würden Sie eröffnen? Das ist jetzt in etwa die Frage, ob frau bei der Bombe den roten oder den grünen Draht durchschneidet – es

hängen zwar keine Menschenleben, aber immerhin 15 IMPs davon ab, gefühlt also zwei Katastrophen der gleichen Liga, der Aufregung bei so manchem Post Mortem zufolge. Unsere Gegnerin entschied sich für 1♥, was auch mir kein schlechtes Gewissen gemacht hätte. Alternativ scheint mir auch eine 4♥-Eröffnung der Hand gerecht zu werden, nur schwache Eröffnungen auf niedrigeren Stufen, ob nun als Ein- oder Zweifärber, brächte ich persönlich nicht übers ♥.

Welche Eröffnungen den Spielerinnen nun im Einzelfall um die Ohren geflogen sind, kann ich nicht mit 100%iger Gewissheit sagen, meine aber, dass bei der tatsächlichen Verteilung 4♥ die beste Ausgangsposition bietet, im richtigen Kontrakt zu landen: 6♥ nämlich (6♣ gehen aber auch), bei dem friedlichen Stand der Trümpfe und des Treffkönigs sind sogar äußerst spekulative 7♥ drin. Nach einer zu schwachen Eröffnung, anders ist das kaum zu erklären, haben etliche Paare es nicht in den Schlemm geschafft. Die Paare, die in 6 oder 7SA strandeten, haben von der Partnerin vermutlich meist eine Einerstufen-Eröffnung gehört, um dann angesichts des Dummys mit ihren eigenen 22 FP nicht zu wissen, ob sie lachen oder weinen sollen:

Hand 5.3, Teiler: S, Gefahr: O/W

	♠ AD9875	
	♥ K	
	♦ AKD10	
	♣ A2	
♠ 642		♠ KB103
♥ B65		♥ 984
♦ 987		♦ B652
♣ K763		♣ 98
	♠	
	♥ AD10732	
	♦ 43	
	♣ DB1054	

Die Cœurs stehen friedlich, der ♣K sitzt, doch all die schönen Stiche bleiben völlig unerreichbar, das kann einem schon wirklich nahegehen.

Kurzer Check: Auch unsere Heldinnen vom BC Mönchengladbach haben sich dem Herzschmerz dieser Schmonzette ergeben und rechneten zweimal 6 SA minus 2 ab. Zumindest der Abwärtstrend scheint gestoppt!

West:
Hand 5.7, Teiler: S, Gefahr: alle

♠ 1084
♥ KDB32
♦ 3
♣ 7432

Eben war das Single-Ausspiel gegen den Kleinschlemm ja nicht der Weisheit letzter Schluss – wie sieht es denn jetzt aus? Die Gegnerinnen haben sich sowohl in Karo als auch in Pik gehoben, um dann in 6♠ zu landen. Sie, werte Leserin, haben gerade einen dicken Stein mit scharfen Kanten vom Boden aufgehoben, einen mit Platzwundenpotenzial. Ist es die Cœur-Sequenz oder das Karo-Single?

Leider hat Baron von Richthofen dafür nichts im Angebot. Ich versuche mal mein Glück:

*Kleiner Schlemm und doppelt Fit?
 Nebenfarbe oder Schnapper?
 Die Sequenz ist nicht der Hit,
 nach dem Single wird es zappe ...*

... nduster für die alleinspielende Seite, vorausgesetzt natürlich, der Schnapper soll in Fitfarbe Nummer 2 realisiert werden. Ok, nicht elegant, aber faktisch richtig: Damit Cœur Ihnen einen Stich befreit, dürfen die Gegnerinnen nicht nur auf beiden Seiten kein Single haben, sie können den Verlierer auch nicht rechtzeitig loswerden und müssen noch einmal an die Gegnerinnen aussteigen. Damit Karoangriff trifft, braucht Partnerin das ♦A, das ♠A oder den Double ♠K hinter dem Ass, das klingt doch deutlich vielversprechender.

Wer hier gerade wen auf den Baum gejagt hat, ist aber noch die Frage – vorher hatten es nämlich Nord/Süd selbst in der Hand, die sich ja genauso gut, wenn nicht besser, für 6♦ im 9-Karten-Fit hätten entscheiden können. Im besseren Fit zu spielen, senkt nicht nur die Schnapperwahrscheinlichkeit, frau muss sich auch weniger um schlechte Trumpfstände sorgen.

Hand 5.7, Teiler: S, Gefahr: alle

	♠ A97	
	♥ A1074	
	♦ DB1084	
	♣ 9	
♠ 1084		♠ K2
♥ KDB32		♥ 985
♦ 3		♦ 976
♣ 7432		♣ KB1086
	♠ DB653	
	♥ 6	
	♦ AK52	
	♣ AD5	

Schauen wir doch mal: In der 1. Liga wurden 6♦ und 6♠ je zweimal erreicht, letzteres durfte einmal von Süd nach Cœur-Angriff auch erfüllt werden. In der 2. Liga stieg die

Schlemmhäufigkeit erwartungsgemäß, verteilt auf 3x 6♦ und 3x 6♠, letzteres 2mal erfüllt nach Cœur-Angriff. Auch die 3. Liga enttäuschten nicht, da wurden insgesamt 8 Karoschlemms gereizt und 6 erfüllt, zudem 9 Pikschlemms, von denen es 5 nach Hause schafften – war aber auch je ein Großschlemm dabei.

Unsere auf ihre Leidensfähigkeit getesteten Heldinnen des BC Mönchengladbach aber scheinen den toten Punkt nun wirklich hinter sich gelassen zu haben, waren sie doch einerseits selbst in unschlagbaren 6♦ und andererseits gegen 4♠ nicht stark gefordert. Weiter so!

RUNDE 6

Hätt ich fast gesagt. Denn (dramatischer Plot-Twist!) in der 6. Runde waren wir selbst gefragt, gegen die übrigens auch im wahren Leben ziemlich sympathischen Mönchengladbacherinnen anzutreten, genauer gesagt gegen unsere regelmäßigen Komplementäre, was ja nicht jederfraus Sache ist. Um es kurz zu machen: Die Durststrecke hat sie →

noch nicht völlig verlassen. Es muss ja aber auch noch genug Spannung für das große Finale übrigbleiben!

SPANNUNG FÜR DAS FINALE GARANTIERT

HERZRASEN VORPROGRAMMIERT

Am Ende des Hauens, des Stechens, des Werfens und Beworfen-Werdens, was hat sich denn in den Tabellen wirklich bewegt? In der 1. Liga sind die Bamberger Reitenden (Alternativvorschlag) IMMER NOCH nur auf dem 2. Platz, der Karlsruher BSC I hat sich auf dem Spitzenplatz mit mittlerweile beachtlichen 13 Siegpunkten Vorsprung offenbar häuslich eingerichtet. Ich wittere darin ja eine Masche, um die Einschaltquoten wieder hochzutreiben – verfolgen werd ich es aber natürlich trotzdem. Mit dem BC Mannheim hat sich zumindest eines der beiden Aufsteigerteams vom Tabellenende mittlerweile zur sicheren Mitte vorgearbeitet. Ein märchenhafter Überraschungssieg auf den letzten

Drücker scheint mir rechnerisch mindestens äußerst unwahrscheinlich, doch wer weiß? In der 2. Liga konnte der BC Alert Darmstadt seinen Vorsprung zum 2. Platz von 8 auf 12 Siegpunkte ausbauen. Auch der 2. Platz ist unverändert mit dem BC Karo 10 Böblingen I besetzt (das rollt nur so über die Zunge), auf dem 3. aber ist mittlerweile, mit aktuell 4 Siegpunkten zum Aufstiegsplatz, ein neues Team aufgetaucht – schlechtgelaunten Gerüchten zufolge ein wenigstens in Teilen nur einigermaßen kompetent wirkender Haufen auskunftsfreudiger Wirrköpfe. Ich als höchstens Grundsätzen verpflichtete und neutrale Berichterstattefinde ja, das darf ruhig noch etwas spannend werden da oben. Ein kleines Wunder braucht auf den Abstiegsrängen der BC Berlin I – aber wie sonst werden Geschichten für die Ewigkeit geschrieben? Kopf an Kopf an Kopf liegen darüber gleich drei Teams, unter anderem unsere Mönchengladbacherinnen, die demnächst bitte wieder absteigen. Vom Baum, versteht sich.

SPANNENDE KÄMPFE UM AUF- UND ABSTIEG STEHEN AN

In der 3 A ist der als Startnummer 7 ins Rennen gegangene No. 6 jetzt auf Platz 3, da kennt sich wirklich keiner mehr aus. Mit Bonn, Bielefeld, Burghausen und dem ABC Freiburg je auf den vorderen Rängen haben wir uns in 3 A und 3 B alphabetisch scheinbar noch nicht weit vorgearbeitet – schwere Zeiten für Wuppertal – aber zumindest in der 3 C wurden mit Hannover I und Stuttgart erste Schritte in Richtung buchstäblicher Diversifizierung gegangen.

Unterm Strich also beste Voraussetzungen dafür, ein mit Herzklopfen bzw.-rasen, Tränen und Euphorie gespicktes drittes Bundesliga-Wochenende zu erleben! Ich bin zumindest gespannt wie ein Flitzebogen. Hauptsache, es gibt kein Remake von „Corona – die Gefahr liegt in der Luft“ ...